

der wiedergefundenen Literatur sich zu wärmen begann, machte sich in höhern Kreisen der griechischen Gesellschaft eine Richtung geltend, welche der nationalen entgegen ihre Urheber und Träger im türkisch gesinnten Phanar fand. Nirgends war der neu schaffende Zeitgeist, geprebigt von Rousseau und Voltaire und von den Wogen der französischen Revolution getragen, unbequemer als in Konstantinopel. Die Phanarioten, ein stehendes Aergerniß der griechischen Patrioten, in hohen Aemtern und durch Hinneigung zu den Tendenzen der Regierung dem hellenischen Wesen entfremdet, Männer von Ehrgeiz, Intrigue und ohne aufrichtige Vaterlandsliebe, deren unlantere Theilnahme an der Erhebung Korais wiederholt einer scharfen Kritik unterwirft¹¹⁸; die hohe Geistlichkeit, umgeben und geschmeichelt von einer bigoten und herrschsüchtigen Orthodorie, der Gegnerin der Bildung und des Fortschritts, willfährig den türkischen Machthabern und mit dem Vortheil einer sanctionirten Druckerei in Konstantinopel¹¹⁹, kämpften beide mit einem bedeutenden Anhang gegen die geistige und politische Erhebung an. Ein heftiger Streit, der von Sultan Selim II. auf die Theilnahme Griechenlands an der französischen Expedition gegen Aegypten hervorgerufen und von den Männern der Revolution in Paris gegen des Patriarchen von Jerusalem Anthimos freiheitsfeindliches Hirten-schreiben geführt ward¹²⁰, deckte die unpatriotischen Bestrebungen jener Stände auf und verließ Korais den Ruhm eines geistvollen Politikers. Seine Anthimos entkräftigende Gegenschrift *Ἀδελφικὴ διδασκαλία*, der ein drittes Rundschreiben *Πρὸς τοὺς Ῥωμαίους τῆς Ἑλλάδος ὁ φιλόπατρις Ἐλευθεριάδης*¹²¹ auf dem Fuße folgte, brachte Klärung in die Angelegenheit und warf zuletzt den ganzen Haß auf die alten Feinde Griechenlands, die Pfortenregierung und die europäische Diplomatie. Dieselben Ansichten trägt nur im gehässigen Ton und mit einem trüben Blick auf die Zustände des leidenden Griechenthums ein Tendenz- und Sittenstück aus dem letzten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts, der Ruß-Engländer-Franzos vor, der Rußlands Politik scharf zu Leibe geht und über die innern Feinde Griechenlands, vornehmlich über die Nichtswürdigkeit des orthodoxen Kirchenregiments geradezu den Stab bricht. Sogar gebildete Lehrer des Dogmas, Patriarch Grigorios, Athanasios von Paros, ein Schüler des Eugenios Vulgaris, und der strenge Archimandrit Makarios Kavadias von Corfu¹²² wirkten durch Beschränkung des Altgriechischen in den neuen Schulen für Mäßigung des hochgehenden Patriotismus der lernbegierigen Jugend, zogen im über-

¹¹⁸ Rede Vfurgs gegen Leocrates Prolegg. S. 79. und im Dialog vor Epiftets Diatriben I, S. 54. Vgl. Kind Beiträge S. 105 fg.

¹¹⁹ Die Druckerei des Patriarchats ist nicht mit der Nationaltypographie in Konstantinopel zu verwechseln. *Λόγ. Ἑρμῆς* 1821. S. 218.

¹²⁰ *Διδασκαλία πατρικὴ*, Konstantinopel 1798.

¹²¹ *Ἀδελφικὴ διδασκαλία*, ἐν Ῥώμῃ (d. i. Paris) ἔτει πρώτῳ τῆς ἐλευθερίας 1798. Der *Ἐλευθεριάδης*, Konstantinopel 1798. 4.

¹²² Im *Λόγος παρανευτικός πρὸς τοὺς ἰδίους μαθητάς ἢ κατὰ Οὐλαίρου καὶ τῶν ὀπαδῶν*, Venedig 1802.